

Morgenandacht
Freitag, 1. Mail 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losungstext: 4. Mose 11,23

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Ist denn die Hand des Herrn zu kurz? - 4. Mose 11,23

So langsam werden die Einschränkungen anstrengend. Waren wir anfangs noch einsichtig über die getroffenen Maßnahmen angesichts der Corona-Krise, so schwindet bei Manchen Einsicht und Bereitschaft. Wir sind mit unserer Geduld am Ende – obwohl die Krise erst am Anfang ist.

Mit ihrer Geduld am Ende war das Volk Israel auf dem Weg durch die Wüste längst. Auch Mose war am Ende seiner Geduld. Wieder mal waren sie unzufrieden. Dieses Mal mit der täglichen Essenration. Immer nur Manna. Wann gibt es endlich wieder mal Fleisch? Als ob es nichts Wichtigeres gab. „Ich pack es nicht mehr“, so klagt Mose Gott seinen Frust.

Und Gott hört. Er gibt Mose und dem Volk neue Hoffnung. „Ich Sorge für deine Entlastung und Fleisch für das Volk.“ Mose zweifelt und weist auf die fehlenden Ressourcen hin. Nüchternheit ist gefragt und was nicht geht, geht nicht.

„Ist denn die Hand des Herrn zu kurz?“ Ist Gottes Macht zum Handeln zu Ende? Wo ist er angesichts dieser Krise? - fragen einige heute.

Die Antwort der Bibel ist eindeutig: Gott sorgt sich um uns. Er führt das Volk Israel aus Knechtschaft in die Freiheit. Selbst für das Luxusgut Fleisch sorgt er reichlicher als erwartet.

Die Frage dabei ist, was brauchen wir wirklich zum Leben? Die Krise fordert uns heraus, unsere Zukunft neu zu gestalten. Das Mehr an Luxus macht das Leben nicht wertvoller.

Wertvoll ist das Miteinander unterwegs sein, das füreinander sorgen über Generationen hinaus und dankbare Teilen von allem, womit uns Gott unsere Hände füllt. Wertvoll ist das Vertrauen, dass Gottes Hand uns hält und erhält.

Nein, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz. „Habt ihr je Mangel gehabt?“, fragt Jesus seine Jünger. „Nein, keinen.“ (Lukas 22,35) Diese Erfahrung vieler, wünsche ich heute uns allen.

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weitergelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 440,1 All Morgen ist ganz frisch und neu / des Herren Gnad und große Treu; / sie hat kein End den langen Tag, / drauf jeder sich verlassen mag.

2 O Gott, du schöner Morgenstern, / gib uns, was wir von dir begehren: / Zünd deine Lichter in uns an, / lass uns an Gnad kein Mangel han.

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Pfarrer Jörg Schaber, Neuhengstett-Ottenbronn



Evangelischer
Kirchenbezirk
CALW-NAGOLD